

i 2 Vortrag einer Rede

Beherrschend aber ist vor allem die Mimik. Hierdurch erscheinen wir flehend, hierdurch auch bald drohend, bald schmeichelnd, bald heiter, bald stolz erhoben, bald unterwürfig; der Redner bekundet, dass wir manchen lieben oder hassen, er macht uns das meiste verständlich und ersetzt oft alle Worte. In der Mimik selbst aber haben die Augen die größte Ausdruckskraft, durch die am stärksten das Innere nach außen dringt (...). Bei der Gestik nun gar, ohne die der Vortrag verstümmelt wirkte

und schwächlich, lässt es sich kaum sagen, über welchen Reichtum an Bewegungen sie verfügt, da sie fast die ganze Fülle, die den Worten selbst eigen ist, erreicht. (...). Mit ihr fordern, versprechen, rufen, entlassen, drohen, flehen, verwünschen, fürchten, fragen und verneinen wir, geben wir der Freude, der Trauer, dem Zweifel, dem Eingeständnis, der Reue (...) Ausdruck.

(Quintilian, *Inst.* 11,3, 75f., 85f.; Übersetzung: www.schule-der-rhetorik.de)

Nonverbale Kommunikation durch Körpersprache

